

Federle übertrifft die Crème de la Crème

MUSIK Die junge Meistercellistin holt einen Preis nach dem anderen. Sie landet beim renommierten Internationalen Dotzauer-Cello-Wettbewerb auf dem ersten Platz.

VON ANGELIKA LUKESCH, MZ

REGENSBURG. Der musikalische Werdegang Cosima Federle (14) ist gepflastert mit Preisen und Anerkennungen. Im Mai dieses Jahres gewann sie bereits gemeinsam mit ihrem Bruder Constantin (20), der sie auf dem Klavier begleitete, den ersten Preis auf Bundesebene bei „Jugend musiziert“. Anfang Oktober nahm Cosima in Dresden am 6. Internationalen Wettbewerb für junge Cellisten, auch „Internationaler Dotzauer-Cello-Wettbewerb“ genannt, teil. Zu diesem Wettbewerb hatten sich 40 junge Cellisten aus zehn europäischen Ländern angemeldet – die Crème de la Crème der jungen Meistercellisten Europas. Die Wettbewerbsteilnehmer mussten sich vor einer international besetzten Jury beweisen. In zwei Wertungsrunden wurden Pflicht- und Wahlstücke aus allen Musikepochen vorgetragen. Cosima Federle spielte in der Alterskategorie II und errang gegen eine exzellente Konkurrenz den ersten Preis. Zusätzlich erhielt sie den Sonderpreis für die beste Interpretation eines zeitgenössischen Pflichtstückes.

Der renommierte Dotzauer-Cello-Wettbewerb fand zum ersten Mal 1998 statt und wird seit 2001 alle vier Jahre, ab 2016 künftig alle drei Jahre, durchgeführt. Die künstlerische Leitung obliegt Cellistin Professor Gunda Altman. Der Wettbewerb wird in vier Alterskategorien für Kinder und Jugendliche bis 20 Jahre ausgeschrieben.

Preisträgerkonzert in Gymnasium

Beim Dotzauer-Cello-Wettbewerb 2016 kamen 18 Teilnehmer aus Deutschland, je vier aus Spanien und Tschechien, je drei aus Österreich, Polen und Ungarn, zwei aus Lettland und jeweils ein Teilnehmer aus Schweden, Slowenien und England. Der Wettbewerb wird vom sächsischen Staatsministerium für Kultus finanziert und von der Hochschule für Musik Dresden und dem Freundeskreis des sächsischen Landesgymnasiums für Musik Dresden sowie weiteren Sponsoren unterstützt. Die Austragungsorte des Wettbewerbs sind die Gebäude des sächsischen Landesgymnasiums für Musik in Dresden-Blasewitz. Abschluss auch des heurigen Wettbewerbs, an dem Cosima Federle teilnahm, war das Preisträgerkonzert in der Aula des Gymnasiums.



Cosima Federle trat beim Internationalen Dotzauer-Cello-Wettbewerb in der Alterskategorie II an und errang gegen eine exzellente Konkurrenz den ersten Preis.

Foto: Federle

DOTZAUER-CELLO-WETTBEWERB

► **Der internationale** Dotzauer-Cello-Wettbewerb für junge Cellisten ist nach dem Cellisten und Komponisten Justus Johann Friedrich Dotzauer (geboren 20. Januar 1783 in Häselrieth bei Hildburghausen, gestorben 6. März 1860 in Dresden) benannt.

► **Der Sohn** eines Kirchenmusikers erlernte eine Reihe von Instrumenten, auch Klavier, Violine, Kontrabass, Horn, Klarinette. Unterrichtet wurde er vom örtlichen Kirchenorganisten namens Ruttinger, der ein Bekannter von Johann Sebastian Bach war.

► **Er erhielt Unterricht** vom berühmten französischen Cellisten Jean Louis Dupont, der auch für Königin Marie Antoinette gespielt hatte. Ab 1811 wirkte Dotzauer beim Dresdner Hoforchester. Der Solo-Cellist blieb beim Hoforchester bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1850.

Neben Cosima und Constantin gehören zur hochmusikalischen Familie Federle auch noch die Schwester Felicitas (17), die als Violinistin ebenso wie ihre Geschwister Cosima und Constantin eine Reihe von hochrangigen Preisen gewonnen hat. Hinzu kommen noch die Eltern der musikalischen Geschwister, Dr. Christoph Federle, der in seiner Freizeit Bratsche und Kontrabass spielt, und Flötistin Ulrike Gätzner-Federle.

Cosima, die frischgebackene Gewinnerin des Dotzauer-Cello-Wettbewerbs, will später einmal, ebenso wie ihre Schwester Felicitas, Berufsmusi-

kerin werden. Davor liegen jedoch noch einige Jahre Schule und Cellounterricht beim Cellisten Hanno Simons.

Cosima spielt Cello von 1679

Das Cello, auf dem Cosima seit zwei Jahren spielt, ist etwas ganz Besonderes. Cosima erzählt, „Es ist sehr alt. Der Erbauer ist unbekannt, aber es gibt einen Hinweis auf Guseppe Bassani und die Jahreszahl 1679.“

Gut hundert Jahre später, im Jahr 1783, wurde Justus Johann Friedrich Dotzauer in Häselrieth bei Hildburghausen geboren. Er war ein deutscher Cellist und Komponist. Heutzutage ist

er, obwohl er viele Werke verschiedener Genres geschrieben hat, darunter auch eine Oper, Ouvertüren, Sinfonien, eine Messe sowie mehrere Kammermusikstücke, vor allem für seine Kompositionen für Violoncello bekannt.

Zwar sind die meisten seiner zahlreichen Kompositionen in Vergessenheit geraten, doch Dotzausers Lehrstücke und Etüden für den Unterricht auf dem Violoncello haben auch heute noch im Cellounterricht Bedeutung.

➔ **Ein Video zum Thema finden Sie** unter mittelbayerische.de/regensburg